



UMGANG MIT BEGLEITENDEN PSYCHISCHEN STÖRUNGEN

Die Aufgaben der Jugendhilfe, der Werkstätten und der überbetrieblichen Ausbildungsförderungen haben sich in den letzten

AUSGANGSLAGE Jahren immer rasanter verändert.

Veränderte Zuweisungs- und Förderungsbedingungen sowie Existenzängste haben zu einer Verunsicherung aller Beteiligten geführt.

Trainer

Dr. Oliver Bilke-Hentsch
Dr. Khalid Murafi
Frank Stöckler
Kurt Thünemann

War es zunächst Aggressivität, Delinquenz, Lernverweigerung oder Drogenkonsum, so sind heute immer mehr psychische

NOTWENDIGKEIT Auffälligkeiten oder auch psychiatrische

Begleiterkrankungen zu beobachten. Dieses Seminar zielt auf die Bestandsaufnahme der vorhandenen Störungsbilder und auf eine Abgrenzung zur Verhaltensauffälligkeit ab. Die beobachteten Phänomene werden gesammelt, analysiert und die Suchrichtung der psychiatrischen Erkrankung vermittelt.

Es geht zum Beispiel um Lernbehinderungen, Realitätsbezugs-, Angst- und Antriebsstörungen oder ADHS, Störungen des Sozialverhaltens, Substanzmissbrauch, Entwicklungsstörungen - diese Liste lässt sich weiter fortsetzen. Aber nicht die ausgefeilte psychiatrische Diagnostik ist ausschlaggebend, sondern die Intervention und die fachliche Begleitung. Bringen Sie bereits vorhandene Diagnosen mit. Daraus entwickeln wir gemeinsam Standards für den Betreuungsalltag.

Standardisierte Vorgehensweisen bringen für die Betreuten und die Mitarbeiter mehr Sicherheit und Transparenz. Jugendhilfe- und

ZIEL Werkstattalltag sowie pädagogische

Begleitung brauchen medizinisches, psychologisches und psychosoziales Know-How im Umgang mit psychischen Auffälligkeiten und Störungen. Interdisziplinäre Betrachtungsweisen sind notwendig um die Ziele der Hilfe- und Förderplanung zu erreichen.

**Wir empfehlen
Ihnen dieses
Seminar als
Inhouse-
Fortbildung
oder auch
als Vortrag**